



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Ruth Müller SPD**
vom 23.01.2017

Varroa-Bekämpfung mit Ultraschall

Imkermeister Rainer Krüger aus 88167 Maierhöfen hat ein Ultraschallgerät entwickelt, das er unter der Marke „Varroa-Killer-Sound“ für die Bekämpfung der Varroamilbe erfolgreich einsetzt. Hier wird mit Hochfrequenzschall gearbeitet. Bereits 1999 war ein ähnliches Gerät unter der Markenbezeichnung „Schallomat“ auf dem Markt.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Gibt es zur Bekämpfung der Varroamilben mit Hochfrequenzschall entsprechende Forschungsergebnisse?
b) Wenn ja, was sagen diese über die Erfolgsaussichten der Behandlung aus?
c) Wenn nein, werden diese Behandlungsverfahren in nächster Zeit getestet?
2. Wie schätzt die Staatsregierung die Wirksamkeit solcher Behandlungsweisen, insbesondere die des „Varroa-Killer-Sound“ ein?

Antwort

des **Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**
vom 14.02.2017

Die Schriftliche Anfrage wird in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wie folgt beantwortet:

Zu 1. a) und b):

Ein Varroabekämpfungsggerät auf Schallbasis, der Schallomat, war in der Vergangenheit auf dem Markt erhältlich. Der Schallomat hat sich bei einer wissenschaftlichen Untersuchung als wirkungslos herausgestellt.

Der neu auf dem Markt angebotene Varroa-Killer-Sound nutzt andere Schallfrequenzen, sodass die Untersuchungsergebnisse nicht übertragen werden können.

Eine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung zum Varroa-Killer-Sound ist der Staatsregierung nicht bekannt.

Vom Hersteller selbst durchgeführte Untersuchungen werden auf seiner Internetseite vorgestellt. Die Darstellung erfolgt vorwiegend deskriptiv, Zahlen zum Milbenbefall vor und nach der Behandlung werden nur unzureichend genannt.

Zu 1. c):

Das Fachzentrum Bienen der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau wird die Wirksamkeit des Varroa-Killer-Sounds prüfen.

Zu 2.:

Eine Einschätzung ist erst nach Abschluss der geplanten Untersuchung möglich.